

Einladungsschrift

zur Prüfung

in der

Oeffentlichen Handels-Lehranstalt

zu Leipzig,

von

Dr. Alexander Steinhaus,

Director.

1852.

Leipzig,

Druck von Breitkopf und Härtel.

Die öffentliche Handels-Lehranstalt zu Leipzig von ihrer Gründung bis zur Gegenwart.

Wenn der Gärtner einen Baum in die Erde pflanzen will, von dem er dereinst reiche Früchte zu ernten hofft, dann sucht er zuerst nach einem fruchtbaren, geeigneten Boden, erforscht die natürlichen Bedingungen, welche das Gedeihen der jungen Pflanze befördern und legt dann Hand ans Werk. Allein des Mannes Kraft und Wille bezwingen nicht Alles, — auch die wärmenden Strahlen der Sonne, Licht und Schatten und der erquickende Regen üben einen Einfluss auf das Emporwachsen aus, der um so entscheidender, je zarter die Pflanze ist. — Steht aber der allwaltende Geist der Natur zur Seite des strebenden Menschen, scheut dieser keine Mühe und Sorge, dann gedeiht das Begonnene, die Wurzeln des Baumes greifen in dem günstigen Boden um sich, wachsen an Zahl und Stärke, der Stamm schießt kräftig empor, grün geschmückte Zweige entstehen, Früchte bringt der Baum, und der Mann, welcher ihn pflanzte, steht bewegt unter demselben und freut sich seiner Arbeit, die unter dem Schutze höherer Mächte reichlichen Segen bringt. Nur der Gedanke an die Zukunft trübt bisweilen das Gemüth des Pflanzers; er weiss, dass der Mensch oft vergänglicher, als sein Werk ist und wünscht doch das Fortbestehen desselben. Ist er so glücklich, Nachfolger zu erhalten, auf welche sich seine Liebe und Sorgfalt für den gepflanzten und stark gewordenen Baum forterbt, welche ihm eine gleichmässige Pflege und aufmerksame Behandlung zu Theil werden lassen, durch die Erhaltung die Schöpfung fortführen und darin ihre Befriedigung und ihren Lohn suchen, dann erreicht der Baum eine Kraft, welche den Stürmen trotz und viele und schöne Früchte auch fernerhin erzeugt. —

In solchen Gefühlen labt sich die Seele, wenn man das Entstehen, den Fortgang, das Wirken und den verbreiteten Ruf der Handels-Lehranstalt über-

schaut, und wahrhaft geeignet ist sie, einen neuen Beweis zu liefern, dass das, was aus reiner Menschenliebe und edler Sinnesart ins Leben gerufen wird, auch stets mit Segen begleitet ist.

Schon mehrseitig war in fröherer Zeit die Ansicht aufgefasst, dass für Leipzig eine öffentliche Handels- Lehranstalt ein Bedürfniss sei; allein man fand die Hindernisse, welche sich der Errichtung eines solchen Institutes entgegenstellten, so gross, dass man fürchtete, sie nicht überwinden zu können. Da ergriff im Jahre 1829 der Vorstand des Leipziger Handelsstandes diese Idee lebhafter als je. Man überzeugte sich von der gänzlichen Vernachlässigung der Handlungslehrlinge in wissenschaftlicher Hinsicht, man sah, wie so viele junge Leute als gewöhnliche Handlanger jahrelang in dem sogenannten praktischen Leben dahinschlenderten, man sah, dass bessere Keime vorhanden waren, die nicht geweckt wurden und dass mancher strebende Jüngling vergebens nach geistiger Ausbildung rang und es doch nur bis zum Markthelfer, oder einer andern im Geschäftsleben untergeordneten Stellung brachte. Unter den Männern, welche mit aufopfernder Liebe zur That griffen und die erste Saat dem Boden übergaben, zeichnete sich besonders der verstorbene Kramermeister *Hammer*, Chef des Banquier- Hauses *Hammer & Schmidt*, aus. Während seines ländlichen Aufenthaltes in der Pfarrwohnung zu *Wahren*, einem Kirchdorfe eine Stunde von Leipzig entfernt, sass der edle Mann oft stundenlang und beleuchtete mit seinen Freunden von allen Seiten, wie das Etablissement eines Erziehungsinstitutes für die sich dem Handel widmende Jugend und für den höhern gewerblichen Bildungsberuf am zweckmässigsten und heilbringendsten ins Werk gesetzt werden könne. Ihm zur Seite standen, kräftig wirkend: der Kramermeister *Tenner*, der Geheime Justizrath *Dr. Treitschke*, der Hof- und Justizrath *Dr. Gruner* in Dresden, der Hofrath *Prof. Pölitz* und mit eisernem Fleisse und unermüdeter Thätigkeit als Vermittler, der Kramerconsulent *Dr. Mothes*. Von diesen Männern stammen die ersten Entwürfe hinsichtlich des administrativen und des wissenschaftlichen Organismus der Anstalt her; und hat auch Manches im Laufe der Zeit, um allgemeinen Verhältnissen und den gesteigerten Ansprüchen zu genügen, eine Umgestaltung erfahren, so ist doch der ursprünglich aufgefasste Geist, der das Ganze durchwehte, auch heute noch vorhanden und fühlbar. —

Nachdem die Statuten der Handels- Lehranstalt zum Abschluss gekommen waren, fand eine General- Versammlung der Kramer- Innung am 17. Februar 1830 statt. Die Kramermeister legten der Versammlung das Unternehmen unter Voraus-

setzung der Allerhöchsten Bestätigung zur Ausführung vor; einstimmig wurde der schöne Gedanke bewillkommet, und 123 Kramer unterschrieben und beschlossen, dass durch die Reventen und das Vermögen der Innung die Anstalt begründet werden sollte, in der Hoffnung, auch von Seiten des Magistrats der Stadt Leipzig unterstützt zu werden und die Bestätigung der königl. Regierung zu erhalten. Diese gehegten Hoffnungen realisirten sich auch bald auf unerwartet günstige Weise. Der Leipziger Magistrat gewährte in Uebereinstimmung mit den Communalrepräsentanten einen Zuschuss für das Budget der Anstalt und durch die Theilnahme des damaligen Cabinets - Ministers *von Lindenau* erhielten von Sr. Majestät dem Könige und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Mitregenten am 23. December 1830 nicht nur die vorgelegten Statuten die Allerhöchste Bestätigung, sondern es wurde auch aus der Prämienkasse eine jährliche Geldhülfe bewilligt. Inzwischen war es gelungen, für das Unternehmen, welches ursprünglich aus localen Verhältnissen hervorging, bei weiterer Einsicht aber auch als ein für Deutschland zu begründendes Institut betrachtet wurde, den für die Direction geeigneten Mann in der Person des Herrn *August Schiebe* von Strassburg zu finden und zugleich das erforderliche Lehrpersonale zu engagiren. Das Bekanntwerden der ins Leben zu rufenden Anstalt, führte bei dem allgemeinen Interesse, welches dieselbe erweckte, noch vor der Eröffnung derselben, manche freundliche Gaben herbei, die, da sie die ersten waren, welche zuströmten, hier eine Erwähnung verdienen. Achtundzwanzig hiesige Buchhandlungen boten zur Ausstattung einer Bibliothek ihre Verlagsartikel zur unbeschränkten Auswahl dar, und 14 andere machten sich zu angemessenen Beiträgen nach freier Wahl ohne Rücksicht auf eignen Verlag anheischig. Von dem an der Spitze des sächsischen Bergbaues stehenden Oberberghauptmann Feiherrn *v. Herder* ward eine vollständige Sammlung aller vaterländischen Berg- und Hüttenproducte der Anstalt verehrt. Der Graf *von Einsiedel* gab eine Sammlung sämmtlicher Hüttenproducte seines ausgezeichneten Eisenwerkes Lauchhammer, und Herr Prof. Dr. *Erdmann*, welcher als Lehrer der Naturwissenschaft in die Anstalt eintrat, ein Herbarium. Besonders aber bedarf es der Erwähnung eines Herzenstriebes. — Herr *Johann Nicolaus Röhser*, geboren zu Schleusingen in Sachsen, welcher seit vielen Jahren in Nürnberg als Kaufmann etablirt war, übergab der Handels-Lehranstalt 100 Stück Ducaten, anfänglich als Beitrag zum Stammcapital, später aber auch zur freien Disposition und begleitete das Geschenk mit folgenden Worten: »Durchdrungen von den Gefühlen des höchsten Dankes gegen Gott, durch dessen Gnade mir die ausserordentliche

• Wohlthat zu Theil geworden ist, die alljährlichen 3 Messen Leipzigs seit Michaelis
 • 1797 bis mit der diesjährigen Neujahrmesse ununterbrochen beziehen zu können,
 • ohne weder durch Krankheit, noch durch andere Unglücksfälle daran behindert worden
 • zu sein, so dass die letztere die 101ste Messe sein würde, wenn für uns Messfremde
 • die Michaelismesse des denkwürdigen Jahres 1813 nicht ausgefallen wäre, erlaube
 • ich mir beifolgende Ein Hundert Stück Ducaten, als ein kleines Stammcapital zum
 • Besten der hier kürzlich errichteten Handels - Lehranstalt einem wohlloblichen Vor-
 • stande genannter Anstalt zu überreichen mit dem innigsten Wunsche, dass dieses In-
 • stitut zur Freude seiner würdigen Stifter frisch und herrlich aufblühe und dereinst
 • der Stolz meines Vaterlandes Sachsen werden möge. d. d. 15. Januar 1831. —

Und wahrlich der Wunsch dieses Ehrenmannes ist in Erfüllung ge-
 gangen! — Das Institut wuchs herrlich empor, öffnete manchem Jünglinge den
 Weg zur zufriedenen und glücklichen Zukunft und ward nicht nur der Stolz Leip-
 zigs, sondern auch eine der schönsten Zierden des freundlichen Sachsenlandes. —

Am 6. Januar 1831 beschloss der Vorstand, den Eröffnungsact am 23. Ja-
 nuar auf dem Kramerhause zu vollziehen und den Unterricht in dem für die Anstalt
 gemietheten Locale im Hause des Kammerraths und Ritters *Ploss* auf der Grimmai-
 sehen Strasse am 24. Januar beginnen zu lassen. Es ergingen zu dem Behufe Ein-
 ladungen nach verschiedenen Städten Sachsens und an sämtliche Behörden Leipzigs;
 und alle Freunde des Gemeinwohls und der sittlichen Hebung des Mittelstandes
 fanden sich an dem für die Einweihung festgesetzten Tage zahlreich ein. Vor einer
 ausgezeichneten Versammlung traten bei dieser Festlichkeit mehrere Redner auf,
 unter denen besonders der damalige Rector der Universität Leipzig, Professor *Krug*
 und der Kramermeister *Hamner*. Nachdem dieser zu den geehrten Gästen, zu
 den Schülern, dem Director und dem Lehrpersonale geeignete Worte gesprochen
 hatte, schloss er die Rede der Weihe folgendermaassen: »So beginne denn nun,
 • junge Anstalt, ein freudiges gesegnetes Leben! Wir stellen dich mit froher Hoff-
 • nung in den Sonnenschein der öffentlichen Meinung, der die Keime jedes Gemein-
 • nützigen und Guten in unsern Tagen so kräftig überstrahlt und belebt. Möge sie
 • dich nicht unwürdig erklären, in der Mitte der so vorzüglichen Anstalten unserer
 • Vaterstadt zu blühen und zu segnen! Wir stellen dich unter den Schutz und den
 • Schirm derer, in denen unser Vaterland heute die Regenten seines Volkes mit un-
 • wandelbarer Treue verehrt, und derer, die künftig den Thron des Landes zieren
 • werden. Wir stellen dich vor allen in den Schutz dessen, der mit allmächtiger

»Hand das Rechte und Gute selbst im Sturme der Zeiten hält, dass du, von dem Unwandelbaren beschützt und gesegnet, segensreich übergehst zu den spätesten Geschlechtern.« —

Den folgenden Tag, am 24. Januar 1831, begann der Unterricht in beiden Abtheilungen, in der I. Abtheilung (Handlungslehrlinge) mit 65 Schülern und in der II. Abtheilung (für die vollständige Schul- und Fachbildung) mit 5 Schülern, unter der Leitung von 12 Lehrern, an deren Spitze der sel. *Aug. Schiebe* als Director stand. Dieses bei der Eröffnung der Anstalt fungirende Lehrpersonal bestand aus dem Director, dem primus inter pares, den Herren Prof. *Erdmann*, Mag. *Lechner*, *Monicke*, *Meyer*, Mag. *Quarch*, *Schierholz*, *Nischwitz*, etc. Der Vorstand, die oberste Leitung des Ganzen, ruhte in den Händen der Herren Kramermeister *Holberg*, *Becker*, *Göhring*, *Witzel*, *Lorenz*, *Hentschel*, *Hammer*, *Tenner* und *Jäger* und der Deputirten des Handelstandes ausserhalb der Kramer-Innung, der Herren *Dürbig*, *G. Harkort* und *Seifferth* und endlich des *Directors*.

Vermehrte Anmeldungen neuer Zöglinge, namentlich für die II. Abtheilung und gemachte Erfahrungen führten bereits im ersten Jahre des Bestehens des Instituts manche Abänderungen hinsichtlich der Dauer des Lehrcursums, des Lehr- und Stundenplanes, überhaupt der inneren Organisation herbei, und die rasch sich ausbreitende Aufmerksamkeit auf Leipzigs neue Handelsschule steigerte die Erwartungen und zugleich den Eifer des Vorstandes. Man sah voraus, dass das gemiethete Local für die Dauer nicht ausreichen würde und beschloss den Ankauf eines lediglich zur Benutzung der Anstalt bestimmten Hauses. Ein solches fand sich auch, als gänzlich für den betreffenden Zweck geeignet, in dem Gebäude, welches gegenwärtig die Lehranstalt einschliesst und das dem verstorbenen Kammerrath *Thieriot* gehörte.

Schon am 22. Januar 1832 konnte die junge Anstalt auf eignen Grund und Boden übersiedeln und hier in voller Kraft und frischem Muthe, nicht gehindert durch Raum und äusserliche nachtheilige Einflüsse, die Zukunft abwarten. Die neue Stätte nahm 90 Schüler der I. Abtheilung und 44 der II. auf und ward ebenfalls feierlichst eingeweiht, welches Fest noch durch die erste Jahresfeier der Anstalt an Freudigkeit erhöht wurde und dadurch doppelte Theilnahme erregte.

Vor einer zahlreichen Versammlung und im Beisein der Zöglinge ward in dem mit den Büsten der Landesfürsten geschmückten Saale die Einweihungsfeier durch einen von der Versammlung unter Posaunenbegleitung gesungenen Choral eröffnet, auf welchen Gesänge, von 16 Männerstimmen vorgetragen, folgten. Hierauf

hielt im Namen des Vorstandes der Anstalt Herr Kramermeister *Tenner* die Einweihungsrede; nach ihm sprach Herr *M. Lechner* und liess verschiedene Zöglinge Proben ihrer Fortschritte durch Vorträge in deutscher und französischer Sprache ablegen. Zuletzt betrat der Director die Rednerbühne und nachdem Herr Bürgermeister *Dr. Deutrich* den Stiftern der Anstalt Namens der Stadt Leipzig gedankt hatte, beschloss ein Choral die alle Anwesende ergreifende Feier dieses Tages. — Vorwärts schritt nun das Werk auf der begonnenen Bahn, die Gunst aller Einsichtsvollen und die öffentliche Meinung immer mehr und mehr gewinnend, Vorurtheile besiegend und den Geist aufrecht erhaltend, durch welchen die Schule ins Leben gerufen war. Nach einem 4jährigen Dasein konnte eine competente Stimme bei Gelegenheit der Osterprüfung im Jahre 1835 in den Vaterlandsblättern für deutsches Volks- und Staatsleben unter Andern Folgendes sagen: »In einer Zeit, die des Unerfreulichen so Manches bietet, wo manche mit Hoffnung begrüßte Blüthe verkümmert, mancher Keim gewaltsam zurückgetrieben und das Verlangen nach Verbesserungen mit Veränderungen abgespeist wird, ist es ein tröstender Gedanke, dass wenigstens hier und da, besonders auf dem Gebiete des geistigen Lebens, die reichen Kräfte der Zeit mit Segen wirken. Um so nützlicher, wenn es dem jüngern Geschlechte gilt, das doch vielleicht die Morgenröthe noch sehen wird, während wir nur die Nachtstürme hörten. — Zu den Instituten, die sich lebenskräftig, tadellos und hoffnungsreich aus dem Schoosse dieser neuesten Zeit entwickelten, gehört für Leipzig die Handelsschule, die mitten in einer gährenden Zeit entstanden, den Stürmen und dem erkältenden Nachtfroste zum Trotze, immer freudiger aufstrebt, immer fester sich begründet und immer segensreichere Früchte trägt.

»Genügende Beweise davon hat auch die diesjährige Prüfungswoche geboten. Mit hoher Achtung für die Lehrer und mit freudiger Theilnahme an der hoffnungsvollen Jugend waren die Besucher Zeugen der Darlegung einer reichen und wohlbegründeten Kenntniss, einer wahrhaft ausgezeichneten und überraschenden Fertigkeit und jener so wünschenswerthen Geistesrichtung und Geistesbildung, die den Beleg gibt, dass der genossene Unterricht wahrhaft befruchtend auf die geistige Fähigkeit wirkte und die Aussicht, dass der weitere Unterricht oder das Leben in nützlicher Fortbildung sich nicht durch den Mangel der nöthigen Vorbildung werde gehindert sehen. — Nicht minder erfreulich war die rege Theilnahme, mit der die Prüfung von einem zahlreichen Publicum begleitet wurde; wengleich sie da nicht überraschen konnte, wo so ausgezeichnete Leistungen erfolgten. Hohe Staats-

»beamte des In- und Auslandes; der Leipziger Handelsstand; die Behörden der Stadt; viele für das Gute und Gemeinnützige interessirte Privaten wohnten den Prüfungen bei und zollten einstimmig ihre achtungsvolle Anerkennung den so glänzend sich darlegenden Früchten des jugendlichen Instituts. Namentlich war der Theilnehmer eines der ersten Handelshäuser Deutschlands, ja Europa's, der seinen Sitz zu Frankfurt a. M. hat, tagelang bei den Prüfungen zugegen und folgte ihnen mit einer unausgesetzten Aufmerksamkeit, die sein ganzes Interesse an der auch ihn überraschenden Blüthe dieser trefflichen Anstalt bezeugte etc.«

Wer waren nun die Factoren, aus denen ein solches Product hervorgehen musste? welches Fundament diente dem stattlich aufgeführten Gebäude zur Grundlage? — Edler Sinn und reine Liebe für geistig vernachlässigte Knaben, Erkenntniss dessen, was namentlich dem Handelsstande Noth that, Patriotismus für die Vaterstadt und das Heimathsland, hieraus bestand das Fundament, — und die Factoren, — vereintes Wirken des Einzelnen und der Behörden, rüstige Kraft und Erfahrung eines Mannes, der die Jugend zu leiten verstand, treue Anhänglichkeit und Streben eines gediegenen Lehrpersonales und endlich das Bedürfniss und die Anforderungen der Zeit.

Ueberschauen wir hiernach die Ergebnisse der allmählich zum welthürgerlichen Institute herangewachsenen Handels-Lehranstalt, so dürfte einerseits eine Uebersicht der in derselben für den Fachberuf herangebildeten Jugend der Zahl und den Orten nach, aus denen sie her stammt, sowie andererseits ein Verzeichniss der Literatur, welche durch die Anstalt ins Leben gerufen wurde, nebst Programmenschau im Laufe der Zeit, am deutlichsten Zeugniss ablegen von dem wahrhaft begründeten und unantastbaren Rufe der Schule.

Vom Jahre 1831 bis Ostern 1852 genossen Unterricht und Erziehung in der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig: Schüler der I. Abtheilung (Handlungslehrlinge) zusammen 567; und Zöglinge der II. Abtheilung 693, von letzteren waren 310 aus Sachsen und 383 aus andern Staaten.

Die Ausländer stammen aus folgenden Orten: von Aachen 3, Aarau 1, Altenburg 4, Archangel 1, Asso 1, Augsburg 1, Aussig 2, Backisch 1, Badra 1, Bäringen 1, Barbadoes 1, Beeskow 1, Benndorf 1, Benshausen 1, Bergamo 3, Berlin 14, Bielefeld 2, Bielitz 1, Birmingham 1, Bitterfeld 1, Braunschweig 2, Bremen 1, Breslau 5, Brody 1, Brünn 5, Brüssel 1, Bucharest 1, Budweis 2, Bünaburg 1, Burgau 1, Burgdorf 1, Cadix 1, Calau 1, Capstadt 1, Carlsham 1, Cassel 2, Celle 6, Chaux de Fonds 1, Chios 1, Christiania 2, Cöln 3, Cosmonos 1, Cottbus 1,

Crefeld 1, Danzig 4, Dartfort 1, Delitzsch 3, Dessau 1, Dobraschütz 1, St. Domingo 2, Dornburg 1, Drontheim 3, Dürrenberg 1, Eisenach 1, Elberfeld 3, Erfurt 1, Esslingen 2, Eulau 1, Fockeschan 1, Frankenhausen 3, Frankfurt a. M. 4, Fredrikswaern 1, Freiburg im Breisg. 1, Freiburg a. U. 1, Genthin 1, Gera 6, Glarus 1, Glogau 3, Gmünd 1, Görlitz 2, Gothenburg 3, Grabow 1, Greiz 1, Grossmannsdorf 1, Halle 2, Hamburg 11, Hanau 7, Hannover 2, Harkorten 1, Havana 1, Haynau 1, Heidelberg 1, Heilbronn 1, Herdecke 1, Hightown 1, Hildesheim 1, Hirschberg 2, Hohen-Ems 1, Iserlohn 2, Königsberg 3, Krakau 3, Kulmain 1, Landsberg a. W. 1, Landshut 1, Langenbielau 1, Langensalza 1, Lauban 2, Lemberg 3, Lennep 5, Liebenau 1, Linz 2, Lippstadt 1, Livorno 2, London 11, Luckau 2, Lyon 2, Mainz 2, Manchester 4, Mannheim 2, Merseburg 1, Messina 2, Minden 2, Mitau 1, Moskwa 2, Mühlhausen 1, München 1, Naumburg 2, Neuern 3, New-York 2, Neu-Rupin 1, Neustadt a. O. 2, Nixdorf 1, Nordhausen 2, Nottingham 1, Nürnberg 6, Odessa 2, Offenbach 3, Orpherode 1, Osnabrück 3, Pancsova 1, Paris 1, Pest 3, Petersburg 2, Pforzheim 1, Pillau 1, Podhorzann 1, Pogress 1, Prag 7, Reichenberg 4, Reval 1, Rotterdam 1, Rumburg 1, Sarajewo 1, Schaffhausen 1, Schönau 1, Schönlinde 1, Schweinfurt 1, Sölvitsborg 1, Süllichau 1, Sonnenberg 3, Sorau 4, Steinschönau 3, Stettin 1, Steurwald 1, Stockholm 1, Stolpe 2, Stralsund 2, Strasburg 12, Stuttgart 1, Szegedin 1, Theresienau 1, Thesau 1, St. Thomas 3, Triest 6, Ullersdorf 1, Ulm 1, Warschau 11, Weida 3, Weissenfels 2, Wien 11, Wittenberg 3, Würzburg 2, Zeitz 2, Zgierz 1, Zofingen 1, Zülsechen 1, Zörbig 1, Zschortau 2, Zürich 2.

Die Einladungsschriften zur jährlichen Prüfung weisen am Schlusse eines jeden Schuljahres zu Ostern folgende Schülerzahl seit der Gründung der Anstalt nach :

In der I. Abtheilung		In der II. Abtheilung		Im Ganzen	131.
1832	89 Handlungslehrlinge.	42 Zöglinge.			
• 33	66	• 57	• =		123.
• 34	50	• 63	• =		113.
• 35	34	• 78	• =		112.
• 36	50	• 88	• =		138.
• 37	41	• 79	• =		120.
• 38	40	• 65	• =		105.
• 39	49	• 66	• =		115.
• 40	40	• 83	• =		123.

In der I. Abtheilung.		In der II. Abtheilung.	
1841	53 Handlungslehrlinge.	71 Zöglinge.	Im Ganzen 124.
» 42	44 » »	73 »	= 117.
» 43	45 » »	67 »	= 112.
» 44	40 » »	67 »	= 107.
» 45	47 » »	84 »	= 131.
» 46	39 » »	90 »	= 129.
» 47	40 » »	88 »	= 128.
» 48	50 » »	79 »	= 129.
» 49	51 » »	85 »	= 136.
» 50	44 » »	79 »	= 123.
» 51	58 » »	69 »	= 127.
» 52	76 » »	76 »	= 152.

Es schliesst demnach das Schuljahr 1851/52 mit einer Gesamtzahl der Schüler, welche seit dem Bestehen der Anstalt die stärkste ist.

Und welcher Reichthum literarischer Hilfsmittel wurde zum Besten dieser Jugend ins Leben gerufen! Es soll hier nur ein Verzeichniss derjenigen Schriften gegeben werden, die unmittelbar in Betreff ihres Ursprunges, der Lehranstalt angehören.

- Die neue Handels- Lehranstalt zu Leipzig. 1831, von *K. H. L. Pölitx*.
 Erste Jahresfeier der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig. 1832.
 Kaufmännische Briefe. 6. Aufl. 1848, von *Aug. Schiebe*.
 Grundriss der allgem. Waarenkunde. 1832, von Prof. *O. L. Erdmann*.
 Correspondance commerciale, 4me edit. 1850, par *Aug. Schiebe*.
 Theor.-Prakt. Anleitung zur Erlernung der Algebra, Geometrie und Trigonometrie. 1833, von *M. Joh. W. Quarch*.
 Del Commercio dei Romani, di Francesco Mengotti. 1833, von *G. B. Ghezzi*.
 English Spelling-Book, with reading lessons. 1833, by *C. H. Monicke*.
 English and german Dialogues, 2a edit. 1845, von Demselben.
 A selection from the works of the best English Writers. 1833, von Demselben.
 Kaufmännisches Handwörterbuch. 1833, von *Aug. Schiebe*.
 Die Lehre von den Wechselbriefen. 3. Aufl. 1844, von *Aug. Schiebe*.

Handels-Geographie und Handels-Geschichte. 3 Theile. 1835/52, von Dr. *Adolph Nischwitz*.

Die Lehre von der Buchhaltung. 3. Aufl. 1847, von *Aug. Schiebe*.

Kleines Rechenbuch für Handelslehrlinge. 1836, von Demselben.

Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. 1836, von *D. de Félice* und Dr. *F. E. Feller*.

(Die 2. Aufl. 1845, von *Fr. Courvoisier* und Dr. *Feller*.)

Die Contorwissenschaft. 3. Aufl. 1847, von *Aug. Schiebe*.

Lehrbuch der kaufmännischen Arithmetik. 2 Theile. 1837, von Demselben.

Auswahl deutscher Handelsbriefe für Handelslehrlinge. 1837, von Demselben.

Auswahl französischer Handelsbriefe für Handelslehrlinge. 1837, von Demselben.

Lehrbuch des Handelsrechts mit Ausnahme des Seerechts, frei bearbeitet nach *Pardessus*. 1838, von Demselben.

Exercises on the Genius of the English Language. 1838, by Dr. *F. E. Feller*;

Auswahl französischer und deutscher Gespräche. 2. Aufl. 1842, von Demselben.

Antologia italiana, compilata da *G. B. Ghezzi*. 1837.

Nouvelle grammaire française. 1839, par *Adolphe Dupuy*.

Corrispondenza mercantile. 1840, da *G. B. Ghezzi*.

Nouveaux exercices sur le génie de la langue française. 2^e edit. 1843, par Dr. *F. E. Feller*.

Grundriss der mechanischen Naturlehre. 1843, von Dr. *C. A. Weinlig*.

Correspondenz über kaufm. Rechtsfälle. 1844, von *Aug. Schiebe*.

Correspondenz in überseeischen Geschäften. 1844, von Demselben.

Praktische Anleitung zur einfachen und doppelten Buchhaltung. 1844, von *C. G. Odermann*.

Lehrbuch der Naturgeschichte für Handelsschulen in 3 Abthl. 1843—47, von *C. G. Flügel* und Dr. *G. Schnedermann*.

Leitfaden für den mathematischen Elementarunterricht in Handels- und höhern Bürgerschulen. 1844, von Dr. *Jul. Michaelis*.

Correspondance en affaires d'outre mer. 1845, par *Aug. Schiebe*.

Handels- und Industriegeschichte. 1848, von Dr. *Ad. Nischwitz*.

Das Ganze der kaufmännischen Arithmetik. 3. Aufl. 1851, von Dr. *F. E. Feller* und *C. G. Odermann*.

Universal-Lexicon der Handelswissenschaften. 3 Theile. 1837—39, von *Aug. Schiebe* im Vereine mit mehreren ausgezeichneten Schriftstellern.

Russlands industrielle und commercielle Verhältnisse. 1852, v. *A. Steinhaus*.

Von den aufgeführten Autoren zählt die Anstalt gegenwärtig noch zu ihrem Lehrpersonale die Herren *Odermann*, *Courvoisier*, *Monicke* und *Ghezzi*, durch den Tod entrissen, aber in dankbarer Erinnerung bleibend, wurden die Herren *Flügel* und Dr. *Nischwitz* und zu einem grössern Wirkungskreise öffnete sich der Weg unter andern für den Königl. Sächs. Geheimrath Dr. *Weinlig* in Dresden, Prof. Dr. *Hülse*, Director der technischen Bildungsanstalt und der Baugewerkschule zu Dresden, Prof. Dr. *Schnedermann*, Director der Königl. Gewerb- und Baugewerkschule zu Chemnitz, Dr. *Otto Linné Erdmann*, Prof. der technischen Chemie an der Universität zu Leipzig etc.

Nicht minder reichhaltig und gediegen an Inhalt sind die jährlich als Einladungsschriften zur Prüfung der Zöglinge erschienenen Programme, welche folgende Gegenstände besprechen:

Ueber die Entstehung der kaufm. Buchhaltung. 1832, von Dir. *Schiebe*.

Ueber den Unterricht in den Naturwissenschaften an der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig. 1833, von *Otto Linné Erdmann*, Prof. der technischen Chemie.

Ueber Ursprung und Fortschreiten der Handelsgesetzgebung in besonderer Beziehung auf Frankreich. 1834, von Dir. *Schiebe*.

Kurzer Abriss der Handels-Geschichte. 1835, von Dr. *Ad. Nischwitz*.

Die einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung, angewendet auf Berechnung von Interessen, Discout, Zahlungstermine, mittlere Zahlungen, Zeit- und Leibrenten, Lebensversicherungen und Schuldentilgung. 1836, von *M. Jul. Ambr. Hülse*.

Essai sur la langue française considérée dans ses origines et ses développements. 1837, von *D. de Félice*.

Das Bankwesen. In Beziehung auf das Königreich Sachsen. 1838, von Dr. *Feller*.

Ueber Sterblichkeitsverhältnisse im Allgemeinen und die Leipzigs insbesondere. 1839, von *J. A. Hülse*.

Nachrichten über die Gründung der öffentlichen Handels-Lehranstalt, deren Fortgänge und Wirken. 1840, von Dir. *Schiebe*.

Einladung zur Prüfung in der öffentlichen Handels-Lehranstalt. 1841, von Demselben.

Der Kabeljau, nebst den damit verwandten und für den Handel wichtigen Fischarten. 1842, von *C. G. Flügel*.

Ueber die Nothwendigkeit und Nützlichkeit technologischen Unterrichts an Handelsschulen. 1843, von Dr. med. *A. Weinlig*.

Der Rauchwaarenhandel. (Auszug aus einem Artikel der Encyclopädie von Ersch und Gruber, verfasst von Flügel.) 1844, von *C. G. Flügel*.

Beschreibung der einzelnen Rauchwaaren. (Fortsetzung und Schluss des vorjährigen Programms. 1845, von Demselben.

Ueber einige Institutionen Frankreichs in Bezug auf Handel und Industrie. 1846, von Dir. *A. Schiebe*.

Der Galvanismus in seiner Anwendung auf Künste und Gewerbe. 1847, von Dr. *G. Schnedermann*.

Der Galvanismus in seiner Anwendung auf Künste und Gewerbe. (Fortsetzung und Schluss des vorjährigen Programms.) 1848, von Dr. *W. Knop*.

Die allmähliche Ausbildung des deutschen Sprachstudiums und dessen Anwendung auf Handelsschulen. 1849, von Dr. *K. G. Neubert*.

Ueber Axonometrie, d. i. die Darstellung der Körper in geneigter Lage mit Hilfe eines Achsensystems. 1850, von *H. Meyer*.

Russland als Agricultur- und Industrie-Staat, und der Theehandel in Kiachta. 1851, von *A. Steinhaus*.

Auf solche Weise bekundete das Institut die in demselben sich regende Lebenskraft durch That und Wort, gewann Freunde nah und fern, schritt fort auf dem eingeschlagenen Wege und suchte seinen Ruhm mehr in der gewissenhaften Heranbildung der Zöglinge, als in der Zahl derselben.

Aber es nahten sich Zeiten, welche durch ihren sich überstürzenden Geist auch der Schule Gefahr drohten, welche einen vergifteten Hauch in friedliche Hallen ausströmten und die keimende Knospe zu ersticken strebten, wo sie durch reine Lehren und edles Beispiel befruchtet werden sollte. Doch die Handels-Lehranstalt blieb in solchen Jahren unangetastet, denn hier gingen der in derselben stets herrschende gute Sinn der Schüler und die energische Leitung ihres Directors Hand in

Hand mit einander. Dieser musste noch einmal seine volle Kraft entwickeln, das Schiff zwischen gefährliche Klippen hindurch lenken, bis dasselbe sicher in den Hafen gelangte, um es dann auf immer zu verlassen und das Steuerruder jüngern, neuen Kräften anheim zu geben. Im Jahre 1850 ward Hr. *Aug. Schiebe*, nachdem er der Anstalt seit ihrer Eröffnung am 23. Januar 1831 als Director vorgestanden hatte, im hohen Alter emeritirt und genoss nur noch eine kurze Zeit im Kreise seiner Familie die gewünschte Ruhe, welche leider durch anhaltende Kränklichkeit oft gestört wurde. Er starb zu Strasburg am 21. August 1851 in einem Alter von 72 Jahren. — Für die Jugend hat er gelebt und gewirkt, durch sie lebt er fort! — Inzwischen war die Wahl eines neuen Directors durch den Vorstand der Handels-Lehranstalt auf den Unterzeichneten gefallen und fand die desfallsige Einführung am 12. August 1850 feierlichst statt, bei welcher Gelegenheit Herr Kramermeister *Poppe* als Vorsitzender des Vorstandes den Act mittels dankbarer Anerkennung der grossen Verdienste des ehrwürdigen Schiebe eröffnete und freundliche Worte an Lehrer und Zöglinge richtete; nach ihm sprach der Unterzeichnete. —

Die Anstalt, welche in den letzten Jahren unter dem Einflusse mannigfacher Verhältnisse und Meinungen zu leiden schien, bewegt sich nunmehr wiederum in einem sichern Gleise und in dem Bewusstsein, dass die innere Kraft und der weit verbreitete Ruf feste Wurzel geschlagen haben, auf welche äussere feindliche Elemente nicht einzuwirken vermögen. — Bevor wir den wissenschaftlichen Organismus und die technische Verwaltung im Lichte der Gegenwart schildern, müssen noch der freundlichen Gaben gedacht werden, welche, ausser den früher bemerkten, während der letzten Jahre dem Institute zuströmten.

Nachdem Se. Majestät der König *Anton* und Se. Königl. Hoheit der Prinz Mitregent *Friedrich August* anfänglich 200 Thlr. jährliche Beihilfe aus der Prämien-Casse bewilligt hatten, wurde diese Summe später, mit Zustimmung der Stände auf 1500 Thlr. jährlich erhöht und stets bei Festsetzung der dreijährigen Finanzperiode prolongirt. Von 1840 — 1847 liefen mehrfache Geschenke von den Herren Handlungsdeputirten zu Leipzig ein, namentlich eine Schlaguhr, zwei Gemälde im Prüfungssaale und noch 600 Thlr. zum Behufe für die Erweiterung des physikalischen Cabinets. Am 5. März 1849 vermachte Frau *Christiana Louise* verw. *Richter* geb. *Diets* zu Wien zum Andenken an ihren Sohn, *C. G. Richter*, weil. Zögling der Anstalt, 500 Thlr. zur Verabfolgung der Zinsen an einen armen und fleissigen Handelsschüler, und endlich im Februar 1851 die *J. C. Hinrichs'sche* Buch-

handlung einen namhaften Beitrag von Büchern und Landkarten des eignen Verlags für die Bibliothek.

Die Handels-Lehranstalt befindet sich in dem von der Kramerinnung gekauften und eingerichteten Grundstücke am Königsplatze Nr. 10, in der gesunden Lage der Stadt, hat 14 schöne und geräumige Lehrzimmer und einen zur Erholung der Züglinge bestimmten Garten. Sie besitzt eine reiche Bibliothek, welche jährlich durch die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Realien completirt wird, hat ein physikalisches Cabinet und vollständige Sammlungen von Waaren, Münzen, Berg- und Hüttenproducten und Modellen.

Die oberste Leitung und Aufsicht wird durch 8 Mitglieder, — aus dem Handelsvorstande zu Leipzig gewählt, — und durch den Director geführt und besteht zur Zeit aus den Herren *Heinrich Poppe* (Firma: *Bernhard Trinius & Comp.*), als Vorsitzender. — *Johann Christian Dürbig* (Firma: *Dürbig & Comp.*), als Stellvertreter. — *G. Moritz Clauss* (Firma: *Joh. George Schmidt*). — *Chr. Augustin Lorenz* (Firma: *Brückner, Lampe & Comp.*). — *J. C. H. Schomburgk* (Firma: *Heinrich Schomburgk*). — *Heinrich Wilhelm Schmidt* (Firma: *Hammer & Schmidt*). — *Gustav Harkort* (Firma: *Carl & Gustav Harkort*). — *Friedrich Bernhard Harck* (Firma: *Harck & Nolte*). — *Alex. Steinhaus*, Director. — Von diesen Herren verwaltet Herr *Chr. Augustin Lorenz* die finanziellen Angelegenheiten der Anstalt.

Der Vorstand hat jährlich einen umfassenden Bericht über den Fortgang und die eingetretenen Veränderungen des Instituts an das Königl. Sächs. hohe Ministerium des Innern zu erstatten.

Wie bereits bemerkt worden ist, schliesst die Anstalt zwei Abtheilungen in sich, von welchen die eine, die I., den Zweck hat, allen Leipziger Handlungslehrlingen Gelegenheit zu geben, diejenige wissenschaftliche Ausbildung, welche die Gegenwart an den gebildeten Kaufmann beansprucht, erlangen zu können und neben der Betreibung praktischer Beschäftigungen, auch die vorhandene Intelligenz durch die Theorie zu wecken und zu fördern. Nicht zu leugnen ist, dass die gestellte Aufgabe sich, wie es die Zeit gelehrt hat, schwer lösen lässt und unendlich viele Mühe erfordert. Man empfängt in dieser Abtheilung gar oft Knaben, die auch nicht die geringste wissenschaftliche Vorbildung mitbringen, die vom frühen Morgen bis an den späten Abend ihre sogenannte praktische Carrière durchmachen und von denen dann gefordert wird, dass sie sich noch hinsetzen, geistig für die Schule sich zu be-

schäftigen. Matt an Körper, vernachlässigt an Geist, wohl gar vereint mit natürlicher Trägheit und Unlust zu edleren Beschäftigungen, liefern sie dann Productionen, die besser wären, gar nicht hervorgerufen worden zu sein. Dergleichen junge Leute vermögen nicht zu begreifen, wie peinlich und aufopfernd es für den Lehrer ist, alle Mühe, allen Beistand so vergeblich angewandt zu sehen, und dazu gesellt sich dann wohl oft die Aeusserung des Prinzipals, dass der Lehrling nichts von der Schule profitire. Diese unerfreuliche Seite der I. Abtheilung wird jedoch durch den sichtbaren und vielfältigen Vortheil, den die Anstalt darbietet, überwogen und giebt sich auch die desfallsige Anerkennung in neuerer Zeit merklich kund. Ist zwar die Zahl der von der Lehranstalt Nutzen ziehenden und dieselbe besuchenden Lehrlinge, im Vergleich zu der Gesamtzahl derselben, welche in Leipzig wenigstens 500 beträgt, gering, so sieht man doch allmählich ein und wird sich hoffentlich noch mehr überzeugen, dass die Schule, wenn der Prinzipal mit ihr Hand in Hand geht, einen segensreichen Einfluss auf jene junge Leute ausüben vermag, einen Einfluss, der das Interesse beider Theile befördert und hinlängliche Entschädigung für die im Geschäft etwa verabsäumten Stunden gewährt. Um dies Entbehren des Lehrlings sowenig wie möglich fühlbar zu machen, sind die Unterrichtsstunden von 7—8 früh, 2—3 Mittags und 7—8 Abends, angesetzt, dergestalt, dass wöchentlich 10 Stunden erteilt werden. Die Unterrichtsgegenstände, welche in den bestehenden 3 Classen vorgetragen werden, sind: Deutsche-, englische- und französische Sprache, kaufm. Arithmetik, Handelswissenschaft und zwar Contorarbeiten, Buchführung und Handelscorrespondenz, Handelsgeographie und Statistik. Der Kreis, in welchem sich diese Disciplinen bewegen, kann aber, bezüglich der durchschnittlich mangelhaften Vorbildung der eintretenden Lehrlinge, sowie der vielen Ferien halber, welche durch die Messen entstehen, kein umfangreicher sein, sondern beschränkt sich auf einen ziemlich enggezogenen und vorzugsweise praktische Tendenz in sich schliessenden. Dessen ungeachtet ist es dem befähigten und fleissigen Schüler möglich, es dahin zu bringen, dass er leichte Geschäftsbriefe in englischer und französischer Sprache anfertigt, eine verständliche, klare Einsicht in das Wesen der doppelten Buchführung erlangen und complicirte Waaren- und Wechselrechnungen ausführen kann.

Die II. Abtheilung der Lehranstalt behauptet eine umfassendere Sphäre und hat nicht nur den Zweck und die Aufgabe einer vollständigen Schulbildung vor Augen und dieselbe zu erzielen, sondern sie nimmt auch die Ueberwachung und Leitung der moralischen Erziehung in ihr Bereich. Es bestehen hier ebenfalls 3 Classen mit

einem vollständigen Cursus von 3 Jahren und 34 Stunden wöchentlichen Unterrichts. Die Lehrgegenstände umfassen :

Deutsche, englische, französische und italienische Sprache; allgemeine und Handels-Geographie, Handels-Statistik; allgemeine und Handels-Geschichte; Mathematik; Naturgeschichte, Physik, Chemie und mechanische Technologie; Waarenkunde; Handelswissenschaft, theoretisch und praktisch, namentlich: kaufmännische Arithmetik, Contorarbeiten, Buchführung, Correspondenz in vier Sprachen; Handelsgesetzgebung, besonders: Handels-, Wechsel- und Seerecht; National-Oekonomie; Kalligraphie und Zeichnen.

Jünglinge aller Nationen werden ohne Unterschied der Religion unter folgenden Bedingungen aufgenommen: 1) dass der Zögling das 14. Lebensjahr erreicht und das 16. nicht überschritten hat; 2) dass genügende Vorkenntnisse nachgewiesen werden und 3) dass er geimpft ist.

Unter Rubrik 2) ist zu verstehen, dass der Schüler einen Standpunkt zur Wissenschaft im Allgemeinen einnehme, welcher von der Tertia der deutschen Gymnasien beansprucht wird und dass damit die Kenntniss der Wortlehre und der etymologischen Formenlehre der französischen und englischen Sprache verbunden ist. Ueber vorstehende 3 Punkte sind die erforderlichen Attestate beizubringen, sowie ferner von Seiten der Ausländer die nöthigen Papiere zum ungehinderten Aufenthalte hierorts. Die Unterbringung der Zöglinge in Pflege und Kost geschieht nur durch den Director oder mit dessen Genehmigung bei den Lehrern der Anstalt oder bei andern wissenschaftlich gebildeten Männern, wo sie als Glieder der Familie betrachtet werden und unter steter Aufsicht und Leitung sich befinden. Ueber das Verhalten der Zöglinge dieser II. Abtheilung sowohl ausserhalb, als innerhalb der Schule, liegen ausführliche Regulative vor, deren Befolgung auf das gewissenhafteste und strengste gefordert und ausgeführt wird. Um die Vollziehung der getroffenen Anordnungen überwachen und besonders das Verhalten ausserhalb der Schule kontrolliren zu können, hat der Vorstand einen Lehrer der Anstalt zum Special-Inspector ernannt, welcher als Vermittler zwischen den Pflegeältern und dem Director dient und den Zöglingen als väterlich berathender Freund zur Seite steht. Er hat die Obliegenheit, sie von Zeit zu Zeit in ihren Wohnungen zu besuchen, hier auf die höchste Ordnung in ihren Büchern, Effecten etc. zu dringen, das sittliche Verhalten der Schüler zu beobachten, über ihren gewöhnlichen Umgang und ihre Vergnügungen sorgfältige Erkundigungen einzuziehen und über alles dies monatlich dem Director Bericht zu erstatten. — Diese sämmtlichen Verordnungen, welche

sich im Laufe der Zeit als völlig bewährt und zweckdienlich herausgestellt haben, auf Grund dessen die Aeltern mit Zuversicht ihre Söhne der Anstalt anvertrauen, können nur auf heimliche, unehrliche Weise von dem leichtsinnigen Sohne und Schüler umgangen werden, von jungen Leuten, welche auf die Liebe und die Sorgen der Ihrigen nicht Rücksicht nehmen und denen es gleich ist, ob sie der Anstalt, die so anerkannt ehrwürdig dasteht, Ehre oder Schande machen. — Es ist auch deshalb von Seiten des Vorstandes dafür gesorgt, dass dergleichen Subjecte bei wiederholtem Missbrauche und Nichtachtung der Disciplinar-Vorschriften unverzüglich entfernt werden, damit deren schädlicher Einfluss nicht die edler denkenden Jünglinge ergreife. Zur Freude der Anstalt sind derartige Massregeln jedoch seltne Erscheinungen, was um so mehr für die eingeführte Disciplin spricht, als Zöglinge aus allen Theilen der Erde und von den verschiedenartigsten Nuancen aufgenommen werden, welche die Schule oft gänzlich umgestalten muss.

Die 3. Classe dieser II. Abtheilung, welche die neueintretenden Zöglinge stets zu Ostern, als beim Wendepunkte des Schuljahres empfängt, hat die einfachste, aber auch die schwierigste Aufgabe zu vollbringen, indem bei der ungleichartigen wissenschaftlichen Stellung und bei den mehr oder minder vorhandenen intelligenten Kräften ein Gleichgewicht hergestellt werden muss, welches, wenn aus den Vorträgen der Lehrer gesunde und viele Früchte reifen sollen, unumgänglich erforderlich ist. Es steht demnach in dieser Classe das Fundament als das Nothwendige im Vordergrund; es bedarf der 15 jährige Knabe noch einer festeren Grundlage für die Bildung des Menschen in allgemeiner Ausdehnung und eines sichern Anhaltepunktes für die höhere, für die I. Classe, welche die Fachbildung vollständig zu entwickeln strebt. Es ist ein verzeihlicher Irrthum, wenn man die Meinung hegt, als begünne sofort beim Eintritte in die Handels-Lehranstalt alles Lehren, alles Lernen mit kaufmännischen Wissenschaften, oder wenn man von der Ansicht ausgeht, dass die Anstalt nur praktische Kenntnisse und Realien einseitig verfolge; der Name »Handels-Lehranstalt« verleiht hier, wie bei so vielen andern Dingen, zu einem derartigen Ausspruche. Wohl giebt es nicht nur Privatleute, sondern auch im Grossen Pädagogik treibende Männer, die da meinen, der zukünftige Kaufmann könne nur dann von einer für ihn bestehenden Lehranstalt wesentlichen Nutzen ziehen, wenn sie zwei, drei Jahre tüchtig Dressur treibt, d. h. Facturen, und Contocorrente schreiben, Calculationen entwerfen und Bücher führen lässt, und alles dies bereits in einem Alter von 15 Jahren. Möchten dergleichen Anhänger des absolut praktischen Systems doch in irgend ein Contor geben, um kennen zu lernen, was der Lehrling

von 15 Jahren dort treibt! — Andere, die Gegenfüßler, halten eine Unterweisung commercieller Lehrfächer ganz für überflüssig, mit dem steten Refrain begleitet »das lerne sich am besten im Geschäftsleben selbst«. Für sie empfehlen wir die Handels-Lehranstalt, um ihnen zu zeigen, wozu eine wissenschaftliche Vorbereitung in dem Specialfache dem jungen Kaufmanne nütze, wie viele junge Männer, welche die Schule verliessen, sofort eine Anstellung fanden, die sie unabhängig und frei von der Unterstützung der Aeltern machte, wie viele bedeutende Geschäftshäuser darum nachsuchten, von der Anstalt abgehende Zöglinge erhalten zu können, und wie leicht es überhaupt allen diesen wird, falls sie als brave Schüler ihre Pflicht erfüllt haben, sich die Bahn zum bessern Lebensglücke zu brechen.

Zwischen beiden einseitigen Richtungen den Weg der geraden Mitte einzuschlagen, genügt Wenigen, weil Vorurtheil und Nichtkenntniss die Führer sind. Der Knabe, welcher im 14. Jahre irgend eine Schule verlässt, sollte der sich das bereits erworben haben, was die Gegenwart an dem gebildeten Manne beansprucht, kann er ein Fundament aufweisen, welches den Stürmen des Lebens trotzt und auf das er selbst nun weiter bauen soll!? Man bringt ihn ins Geschäft, er ist während 5—6 Jahren in der Lehre, lernt in den ersten 2—3 Jahren gar wenig und besitzt er nicht den eignen Antrieb, gefällt er sich mehr in jener Suffisance, wodurch sich so Mancher auszeichnet, der mehr Gelegenheit fand, sich unter Leuten zu bewegen, so ist häufig die ganze Lehrzeit resp. Lernzeit eine nutzlose. Fühlt er das Bedürfniss, einem edlern Geistestriebe, der Liebe zur Wissenschaft, zu folgen, so mangelt es ihm an Zeit, an Mitteln, sowohl äusseren als inneren, und dies geistige Ringen geräth leicht auf Irrwege. Dagegen bietet die Schule bessere Dienste; sie unterrichtet nicht nur, sondern sie erzieht auch, das gefährliche Alter des 15 jährigen Jünglings wird durch sie, mit weiser Vorsicht leitend, über so manche Gefahren hinüber geführt, und der reifer gewordene junge Mann anerkennt dann, dass er durch die von der Schule gewährte Unterstützung aufrecht erhalten worden ist, ohne welche er gefallen wäre. —

Das erste Jahr in der 3. - und die erste Hälfte in der 2. Classe entsprechen demzufolge dadurch ihrer Aufgabe, dass diese Zeit gänzlich der fernern allgemeinen Schulbildung gewidmet wird und dass zu dem Behufe in der untern Classe selbst Sectionen, namentlich für fremde Sprachen, als englisch und französisch bestehen, damit durch den Unterricht in Parallel- Classen rascher das Ziel der allgemeinen Vereinigung für die 2. Classe herbeigeführt werde. Ferner wird von vornherein streng darauf gehalten, dass alle schriftlichen Aufgaben, alle Berechnungen, ob in

der Reinschrift, oder in den allgemeinen Diarien aufgestellt, deutlich und reinlich angefertigt werden, damit der Ordnungssinn und die Pünktlichkeit vorwalten und Eigenthum werden. Der Grund, weshalb das Formelle anfänglich so peinlich beachtet werden muss, liegt in den frühern Verhältnissen und oft in dem lebhaften Geiste der neuen Zöglinge, die theils von Gymnasien herkommend, durch vieles Schreiben, schlecht schreiben lernten, theils durch ihre vorancilende rege Intelligenz das Ordnungsgefühl nicht erlangten und noch unbekannt mit den zukünftigen Lebensverhältnissen, nicht einsehen, wie unendlich wichtig für den Kaufmann Ordnung, getreue und klare Uebersicht im Geschäft und bei allen schriftlichen Abhandlungen sind.

Dass ein solches von der Anstalt zu erstrebendes Ziel eine nicht ohne viele Mühe und Schwierigkeit verbundene Aufgabe sein muss, ist leicht zu ermessen und knüpft sich daran auch die Einsicht, dass in Folge dessen die Schüler der 3. Classe nicht Vieles, sondern Gründliches und Fehler freies zu liefern haben. Erst mit dem Eintritte in die zweite Classe kann rascher vorwärts geschritten und eine grössere Anforderung an die Schüler gemacht werden, indem manche allgemeine Wissenschaften als Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Physik und Chemie derart zum Abschlusse kommen müssen, damit auf sie das Fachstudium, welches vorzugsweise der 1. Classe anheimfällt, errichtet werden kann. In der letzten Hälfte dieses 2. Jahres wird der Zögling allmählich auf die speciellere Richtung seines Berufes hingelenkt, und der Unterricht in der Handelswissenschaft begonnen. Derselbe besteht jedoch nur in einem die einfachen Prinzipien der theoretischen Handelswissenschaft einschliessenden Umfange, verbunden mit dem dahin einschlagenden praktischen Theile, als die Anfertigung einer leichten Correspondenz und der Wechsel, und die Aufstellung von Facturen, Verkaufs- und Speditionsrechnungen. Auf solche Weise vorbereitet, tritt der Zögling das 3. Jahr in die 1. Classe und genießt nun bei einer verhältnissmässig starken Stundenanzahl wöchentlich, stufenweise fortschreitend eine vollständige Lehre und nach allen Richtungen hin auf dem Gebiete der Handelswissenschaft und der für den Fabrikanten dereinst nothwendigen Kenntnisse. Unter solchen Umständen ist es möglich, dass das Specielle gedeiht, weil das Allgemeine eine feste Grundlage erhielt, gleich einer Marmorvase, deren Gestelle massiv und nicht etwa thönern ist. — Nur zu oft missversteht man den Zusammenhang zwischen dem Aste und dem Baume, und ist leicht geneigt zu glauben, ersterer könne ohne den letztern bestehen, oder man ist wohl nachsichtig und denkt an einen starken Ast und einen schwachen Stamm. Handels-Geographie und Geschichte,

kaufmännische Arithmetik, Waarenkunde, Correspondenz in fremden Sprachen können nur dann richtig aufgefasst werden und nützliche Anwendung finden, wenn man den Kern der reinen Wissenschaft inne hat; ohne diesen erhält man ein Skelett, weil Fleisch und Blut fehlen.

Hat ein Zögling der II. Abtheilung den dreijährigen Cursus absolvirt, so erhält er ein Abgangszeugniss, welches dreifacher Art ist, nämlich: die Censur mit dem Prädicate, »S e h r e h r e n v o l l .«, »e h r e n v o l l .«, und das e i n f a c h e Zeugniss. Aus monatlichen Listen wird am Schlusse des Jahres der durchschnittliche Fleiss und das Betragen ermittelt, hierzu kommt die Ausfüllung des Zeugnisses bezüglich des Standpunktes zur Wissenschaft, den die Anstalt zu erreichen strebt und vermag. Die Zeugnisse des 1. und 2. Grades, mit dem bemerkten Prädicate, gewähren den Genuss des durch ein Königl. Sächs. Mandat vom 19. Febr. 1831 ertheilten Rechts, kraft dessen einem damit entlassenen Zöglinge der II. Abtheilung die im Institute zugebrachten 3 Jahre als zwei wirkliche Lehrjahre zu gute gerechnet werden.

Indem wir nun die Hauptereignisse, welche die Handels-Lehranstalt seit ihrem 21jährigen Bestehen erlebte, dargelegt und die Prinzipien angegeben haben, die ihrem Wirken zur Grundlage dienen, können wir noch schliesslich einer freudigen und ehrenvollen Anerkennung erwähnen, welche ihr öffentlich zu Theil geworden ist. Der Vorstand hatte nämlich an den k. k. österreichischen Generalconsul Grüner eine Eingabe gerichtet, in welcher um Verwendung für die Erleichterungen hinsichtlich der Passertheilung an österreichische Staatsangehörige, welche den Wunsch hegen, ihre Erziehung in dem Institute zu geniessen, nachgesucht ward. Auf den von Seiten des Herrn Generalconsul an das betreffende Ministerium erstatteten Bericht erfolgte am 20. Februar a. c. der Erlass, nach welchem die k. k. Ministerien des Cultus und des Innern, im Hinblick auf die geltend gemachten Gründe und mit Berücksichtigung der strengen Disciplin, welche von der Direction in und ausser der Schule gehandhabt wird, verfügt haben, die Entscheidung über Auslandspässe zum Besuche der gedachten Lehranstalt den Statthaltern in den Kronländern zu überlassen und somit die Loszählung der Passwerber von der Einholung der Genehmigung des Ministeriums des Innern zu verfügen, damit denselben, insoweit es an den Kaiserlichen Behörden gelegen ist, die gewünschte Erleichterung des Besuches der Leipziger Handelsschule gewährt werde.

Steinhaus.

Ordnung der Prüfung.

I. Abtheilung. Handlungslehrlinge. (Wöchentlich 10 Stunden Unterricht.)

III. Classe.

Montag, den 29. März.

- Von 7— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Deutsche Sprache, Hr. *Heuschkel*.
 „ $\frac{1}{2}$ 8—8 „ Französische Sprache, Hr. *Courvoisier*.
 „ 8 — 9 „ Arithmetik, Hr. *Helbig*.

II. Classe.

Dienstag, den 30. März.

- Von 7— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Deutsche Sprache, Hr. *Heuschkel*.
 „ $\frac{1}{2}$ 8—8 „ Französische Sprache, Hr. *Courvoisier*.
 „ 8— $\frac{1}{2}$ 9 „ Arithmetik, Hr. *Odermann*.
 „ $\frac{1}{2}$ 9—9 „ Handelswissenschaft, Hr. *Helbig*.

I. Classe.

Mittwoch, den 31. März.

- Von 7— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Französische Sprache, Hr. *Courvoisier*.
 „ $\frac{1}{2}$ 8—8 „ Englische Sprache, Hr. *Monicke*.
 „ 8 — 9 „ Handelswissenschaft und Arithmetik, Hr. *Odermann*.

II. Abtheilung. (Wöchentlich 34 Stunden Unterricht.)

III. Classe.

Montag, den 29. März.

- Von 9— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Mathematik, Hr. *Meyer*.
 „ $\frac{1}{2}$ 10—10 „ Deutsche Sprache, Hr. *Heuschkel*.
 „ 10— $\frac{1}{2}$ 11 „ Französische Sprache, Hr. *Courvoisier*.
 „ $\frac{1}{2}$ 11—11 „ Englische Sprache, Hr. *Monicke*.
 „ 11— $\frac{1}{2}$ 12 „ Geschichte, Hr. *Kühn*.
 „ $\frac{1}{2}$ 12—12 „ Naturgeschichte, Hr. Dr. *Knop*.
 „ 2 — 3 „ Arithmetik, Hr. *Helbig*.
 „ 3 — $\frac{1}{2}$ 4 „ Geographie, der *Director*.

II. Classe.

- Von $\frac{1}{2}4$ —4 Uhr Mathematik, Hr. *Meyer*.
 „ 4 — $\frac{1}{2}5$ „ Physik, Hr. Dr. *Knop*.
 „ $\frac{1}{2}5$ —5 „ Geschichte, Hr. *Kühn*.

Dienstag, den 30. März.

- Von 9— $\frac{1}{2}10$ Uhr Deutsche Sprache, Hr. *Kühn*.
 „ $\frac{1}{2}10$ —10 „ Französische Sprache, Hr. *Kühn*.
 „ 10— $\frac{1}{2}11$ „ Englische Sprache, Hr. *Monicke*.
 „ $\frac{1}{2}11$ — $\frac{1}{2}12$ „ Arithmetik und Handelswissenschaft, Hr. *Helbig*.
 „ $\frac{1}{2}12$ — 12 „ Geographie, der *Director*.

I. Classe.

- Von 2— $\frac{1}{2}3$ Uhr Mathematik, Hr. *Meyer*.
 „ $\frac{1}{2}3$ —3 „ Deutsche Sprache, Hr. *Kühn*.
 „ 3— $\frac{1}{2}4$ „ Italienische Sprache, Hr. *Ghezzi*.
 „ $\frac{1}{2}4$ —4 „ Französische Sprache, Hr. *Courvoisier*.
 „ 4 — 5 „ Chemie, mechanische Technologie, Waarenkunde, Hr. Dr. *Knop*.

Mittwoch, den 31. März.

- Von 9— $\frac{1}{2}10$ Uhr Englische Sprache, Hr. *Monicke*.
 „ $\frac{1}{2}10$ —11 „ Handelswissenschaft und Arithmetik, Hr. *Odermann*.
 „ 11 — 12 „ Statistik, National-Oekonomie, der *Director*.

Der Actus und die Entlassung der von der Anstalt abgehenden Zöglinge findet Nachmittags 3 Uhr statt.

Lehrer der Anstalt.

Director Dr. Alexander Steinhaus, zugleich Lehrer der Geographie, Statistik und National-Oekonomie.

- Herr Courvoisier, Frédéric, Lehrer der französischen Sprache.
 „ Ghezzi, Gio. Battista, Lehrer der italienischen Sprache.
 „ Helbig, August, Lehrer der Handelswissenschaft und der Arithmetik.
 „ Heuschkel, J. G., Lehrer der deutschen Sprache.
 „ Dr. Knop, Wilhelm, Lehrer der Naturwissenschaften und mechanischen Technologie.
 „ Krug, Julius Otto, Lehrer der Kalligraphie.
 „ Kühn, Albert, Lehrer der Geschichte, der deutschen und französischen Sprache.
 „ Meyer, Martin Hermann, Lehrer der Mathematik.
 „ Monicke, Christian Henry, Lehrer der englischen Sprache.
 „ Odermann, Carl Gustav, Lehrer der Handelswissenschaft und der Arithmetik.
 „ Zocher, Ernst, Lehrer der Zeichenkunst.
-

Schüler - Verzeichniss.

I. Abtheilung. Handlungslehrlinge.

I. Classe.

Brumme, Albert, von Leipzig, bei Herren E. & R. Weyermann.
 Cäsar, Carl, von Erfurt, bei Herren Gebrüder Göhring.
 Doss, Eduard, von Leipzig, bei Herrn Philipp Batz.
 Otto, Alwin, von Leipzig, bei Herrn G. F. C. Müller.
 Rietschier, Arno, von Bautzen, bei Herren Brückner, Lampe & Comp.
 Rummel, Hermann von Lauchstädt, bei Herrn Carl Kast.
 Schilde, Hermann von Leipzig, bei Herrn Robert Schenk.
 Schopeck, Gustav von Leipzig, bei Herrn C. A. Bassenge.
 Schwarz, Bruno, von Leipzig, bei Herren Hunnius & Förtsch.
 Sonntag, Franz, von Rosswein, bei Herrn Ferdinand Etzold.
 Strigel, Carl, von Leipzig, bei Herrn P. O. Prätorius.
 Zörn, Moritz, von Lobstädt, bei Herren Weinich & Comp.

II. Classe.

André, Theodor, von Naumburg a/Queis, bei Herrn Otto Rohringer.
 Bluth, Wilhelm, von Schneeberg, bei Herrn Theodor Voigt.
 Brandes, Anton, von Lauchstädt, bei Herrn C. E. Bachmann.
 Findeisen, Hugo, von Cabla, bei Herrn Heinrich Peisker.
 Gross, Hugo, von Leipzig, bei Herrn Julius Meissner.
 Hassler, Bruno, von Leipzig, bei Herrn Joh. George Schmidt.
 Hermann, Emil, von Leipzig, bei Herrn C. Cnobloch.
 Heydenreich, Bernhard, von Freiburg, bei Herrn C. F. A. Stehmann.
 Hönemann, Gustav, von Gerichshein, bei Herren Geb. Zangenberg.
 Ilau, Oskar, von Leipzig, bei Herren J. C. Peuckert & Comp.
 Jones, William, von Leipzig, bei Herrn Carl Gruner.
 Randler, Theodor, von Leipzig, bei Herren Funke, Eidam Böddinghaus & Comp.
 Löwenthal, Jacob, von Dessau, bei Herrn Moritz Wolf, jun.
 Möbius, Carl, von Leipzig, bei Herren Berger & Voigt.
 Müller, Gustav, von Schkeuditz, bei Herrn Moritz Wolf, jun.
 Opitz, Friedrich, von Schueeberg, bei Herren Weinich & Comp.
 Reuter, Hermann, von Borna, bei Herrn J. G. Wappler.
 Rottmann, Gustav, von Markranstädt, bei Herren C. G. Reissig & Comp.
 Schmelzer, Hugo, von Werdau, bei Herren Riedel & Höritzsch.
 Schwickert, Otto, von Quesitz, bei Herrn Ferdinand Sernau.
 Triebel, Robert, von Neusalza, bei Herren Geb. Baumann.
 Wegeleben, Albert, von Taucha, bei Herrn Wilhelm Zeitz.

III. Classe.

- Apitzsch, Bruno, von Leipzig, bei Herrn J. G. Apitzsch.
 Aster, Carl, von Pausitz, bei Herren Pezold & Fritzsche.
 Brée, Jules, von Paris, bei Herrn Gustav Steckner.
 Brück, Wilhelm, von Leipzig, bei Herren C. Schmidt & Sohn.
 Emmrich, Richard, von Mittweida, bei Herren Hentschel & Pinckert.
 Focke, Robert, von Leipzig, bei Herrn Hermann Hoffmann.
 Friedrich, Eduard, von Baalsdorf, bei Herrn F. V. Schöne.
 Fritzsche, Albert, von Eisleben, bei Herrn Paul Klahre.
 Fülle, Martin, von Seifartsdorf, bei Herrn C. G. Reiprich.
 Glaser, Ernst, von Merseburg, bei Herrn J. G. Salefsky.
 Güntzel, Friedrich, von Leipzig, bei Herren Erhardt & Grimme.
 Hasper, Emil, von Wittenberg, bei Herren Schömburg, Weber & Comp.
 Hellpapp, Eduard, von Leipzig, bei Herrn Abraham Kämpfer.
 Hermann, Louis, von Chemnitz, bei Herrn Wilhelm Rudolph.
 Hesse, Max, von Borna, bei Herrn Q. A. Fischer.
 Heym, Adolph, von Leipzig, bei Herrn J. A. Lehmann.
 Hirsch, Carl, von Machern, bei Herrn Eduard Koch.
 Hoffmann, Louis, von Störmthal, bei Herrn C. F. A. Stehmann.
 Koch, Hermann, von Leipzig, bei Herrn Herrmann Heynau.
 Körner, Albin, von Mutzschen, bei Herren F. B. Seyfert & Comp.
 Lampert, Hermann, von Lössnitz, bei Herrn Gustav Steckner.
 Lechner, Ludwig, von Leipzig, bei Herren Chr. Morgenstern & Comp.
 Leisker, Otto, von Leipzig, bei Herren C. & G. Harkort.
 Lurgenstein, Guido, von Leipzig, bei Herren Mantel & Riedel.
 Mehnert, Ferdinand, von Hof b/Oschatz, bei Herrn August Böttcher.
 Müller, Julius, von Leipzig, bei Herrn C. F. Staats.
 Muncke, Carl, von Sömmerda, bei Herrn Carl Forbrich.
 Otto, Richard, von Reichenbach, bei Herren Friedrich Zehler & Comp.
 Ranniger, August, von Altenburg, bei Herren Hentschel & Pinckert.
 Rost, Heinrich, von Pegau, bei Herren Treßitz & Sohn.
 Scharlach, Gustav, von Leipzig, bei Herren C. D. Wäntig & Söhne.
 Schröder, Hermann, von Merseburg, bei Herrn C. F. Martin.
 Schultze, Adolph, von Leipzig, bei Herren Riquet & Comp.
 Schulze, Richard, von Leipzig, bei Herren Becker & Comp.
 Seltmann, Eugèn, von Leipzig, bei Herrn Gustav Markendorf.
 Siecke, Wilhelm, von Gross-Dölzig, bei Herrn Ferdinand Sernau.
 Stengler, Emil, von Leipzig, bei Herren Moltrecht & Comp.
 Thielemann, Moritz, von Leipzig, bei Herrn P. O. Prätorius.
 Ulbricht, Otto, von Wilsdruff, bei Herren Wipold & Seyfferth.
 Voigt, Hermann, von Borna, bei Herrn Hermann Gödel.
 Wallis, Julius, von Leipzig, bei Herrn J. G. Apitzsch.
 Wilferodt, Franz, von Leipzig, bei Herren Hammer & Schmidt.

*II. Abtheilung.***I. Classe.**

Anthony, Benoit, von St. Petersburg.
 Brückner, Christian, von Mylau.
 Claudius, Hermann, von Leipzig.
 Conrath, Carl, von Steinschönau.
 Conrath, Emanuel, von Steinschönau.
 Epstein, Nikolaus, von Warschau.
 Guizetti, Franz von Celle.
 Hermann, Alexander von Leipzig.
 Regler, Hermann, von Dresden.
 Knechtel, Gustav von Steinschönau,
 Lochner, Ernst, von Leipzig.
 Münzberg, Georg, von Theresienau.
 Oppenheim, Albert, von Cöln.
 Paltinger, Anton, von Wien.
 Rübner, Julius, von Thesau.
 Schuster, Oskar, von Markneukirchen.
 Spietschka, Theodor, von Liebenau.
 Wagner, Emil, von Leipzig.
 Wagner, Hermann, von Frankfurt a.M.
 Weintraud, Friedrich, von Offenbach.
 Wendler, Adolph, von Buchholz.

II. Classe.

Brescius, Otto, von Dresden.
 Falkenberg, Wilhelm von Stralsund.
 Fleischl, Philipp, von Neuern.
 Günther, Friedrich, von New-York.
 Hall, William, von London.
 Heuschkel, Clemens, von Leipzig.
 Hodgskin, George, von Capstadt.
 Jezler, Franz, von Schaffhausen.
 Klein, Carl, von Nürnberg.
 Klein, Ferdinand, von Nürnberg.
 Leuner, Oskar, von Dresden.
 Magnus, Otto, von Gothenburg.
 Meysel, Georg, von Leipzig.
 Münzberg, Robert, von Eulau.
 Palm, Robert, von Stralsund.
 Schmieder, Eduard, von Meerana.

Senff, Gustav, von Zschortau.
 Spangenberg, Albert, von Leipzig.
 Spinn, Carl, von Berlin.
 Supansky, Gustav, von Podhorzann.

III. Classe.

Becker, Edmund, von Leipzig.
 Bernhard, Hermann, von Leipzig.
 Bunzl, Rudolph, von Prag.
 Dalmer, Anton, von Pesth.
 Dick, Adolph, von Offenbach.
 Dierzer, Joseph, v. Traenthal, von Linz.
 Dinger, Georg, von Gera,
 Donat, Hermann, von Marienberg.
 Engels, Otto, von Cöln.
 Gastl, Georg, von Brünn.
 Graubner, Carl, von Leipzig.
 Gross, Carl, von München.
 Harnwolf, Sigmund, von Wien.
 Hirsch, Rudolph, von Wien.
 Hölterhoff, Daniel, von Lennep.
 Janowitz, Albert, von Neuern.
 Jugoviz, Peter, von Triest.
 Kaloy, Demetrius, von Fockschan.
 Knapp, Adalbert, von Budweis.
 Koller, Philipp, von Prag.
 Ladenburg, Ferdinand, von Mannheim.
 Meinel, Wilhelm, von Bäringen.
 Meister, Richard, von Stettin.
 Menzel, Clemens, von Schönau.
 Müller, Sigmund, von Zofingen.
 Müllner, Rudolph, v. Marnau, von Wien.
 Morpurgo, Eugen, von Triest.
 Oehler, Gustav, von Crimmitzschau.
 Offermann, Guido, von Sorau.
 Parkin, Charles, von Hightown.
 Raudnitz, Salomon, von Prag.
 Rentsch, Max, von Leipzig.
 Rivinus, Max, von Leipzig.
 Röhling, Albert, von Leipzig.
 Senff, Oskar, von Zschortau.
